

Thomas Beckmann

- Ein Portrait-

„Beckmanns Gesang auf dem Cello ist von unvergleichlicher Schönheit. Sein warmer Ton ist zutiefst berührend. Er bewegt sich auf dem Instrument mit faszinierender Geschmeidigkeit und hat eine neue - sehr eigene - Art gefunden das Cello zu spielen. Er bahnt unserem Instrument einen Weg in die Zukunft.“ (Pierre Fournier)

Beckmann stammt aus einer Musik liebenden Düsseldorfer Familie. Sein Urgroßvater war Militärtrompeter und erhielt vom Kaiser für sein schönes Spiel eine silberne Trompete. Sein älterer Bruder Hannes lebt in München und ist ein anerkannter Jazzgeiger.

Schon während des Musikstudiums fiel Beckmann durch seine außergewöhnliche Begabung auf und wurde noch als Student zum Solocellisten in verschiedene Berufsorchester verpflichtet. Im Jahre 1980 wurde er Meister-Schüler von Pierre Fournier, der zu den bedeutendsten Cellisten des Jahrhunderts zählte. Fournier vermachte seinem Lieblingsschüler seine umfangreiche Notenbibliothek. Sie ist nicht nur ein Kleinod aufgrund ihres bibliographischen Wertes, sondern insbesondere wegen der darin enthaltenen handschriftlichen Anmerkungen des Altmeisters. Die bedeutende Sammlung steht heute in Beckmanns Zuhause an nicht weniger repräsentativem Orte im Regal: Beckmann lebt in der Wohnung von Clara und Robert Schumann in der Düsseldorfer Altstadt, die ihm die Stadt Düsseldorf ehrenhalber zur Verfügung gestellt hat.

Nach Fourniers Tode im Jahre 1986 trat Beckmann in größerem Maße öffentlich auf. Er unternahm eine Tournee unter dem Namen „Oh! That Cello“, auf der er klassische Sonaten mit kleinen Werken und Stücken Charlie Chaplins kombinierte. Vorausgegangen war eine gleichnamige Platte, die Miniaturen Chaplins für Violoncello erstmalig veröffentlichte.

Beckmann hat aktuell seine fünfte CD, Beckmann spielt Cello Vol. II' mit einer Live-Aufzeichnung aus der Berliner Philharmonie eingespielt, die im Februar 2008 veröffentlicht wurde. Bislang haben die CDs die Hitparaden der Celloliteratur erstürmt: „Oh! That Cello“ und „Short Pieces for the Cello“ avancierten in kürzester Zeit in mehr als zehn Ländern zur erfolgreichsten Celloplatte. „Oh! That Cello“ wurde mit dem „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet. „Beckmann spielt Cello (Vol I & II)“ sind Live-Mitschnitte der Abschlusskonzerte der Benefiztourneen 2000 und 2006 aus der Berliner Philharmonie.

Von 1986 bis 1991 unternahm Beckmann ausgedehnte Tourneen und trat in zahlreichen großen Konzerten auf. Höhepunkt war das Jahr 1989, in dem er 207 (!) Konzerte bestritt, ein gewaltiges Pensum, darunter eine umjubelte Tour durch die damalige Sowjetunion. Das letzte Konzert im Moskauer Kulturpalast beschrieb die „Moskow Press“ wie folgt: „Viele waren so gerührt, dass sie weinten. Nach der letzten Zugabe ‚Elegie‘ verwandelte sich der Kulturpalast in einen wahren Hexenkessel. Das Publikum sprang auf die Sitze und zerriss das Programm zu Konfetti.“

In Paris trat Beckmann im Dezember 1995 gemeinsam mit seiner Frau, der Pianistin Kayoko Matsushita, im Pariser „Theatre Mac Mahon“ am Champs Elysee auf. Das Konzert war so erfolgreich, das es zwei Wochen lang mit je zwei Vorstellungen pro Tag wiederholt werden musste. Nach der Rückfahrt von Paris erlitten die Künstler zum Jahreswechsel einen schweren Autounfall. Nicht nur das Auto, sondern auch das wertvolle Guadagnini-Cello („Il Mendicante“) gingen zu Bruch. Beckmann bezeichnet dieses Ereignis als Schlüsselerlebnis, das den Ausschlag dafür gab, das Düsseldorfer Obdachlosen-Hilfsprojekt bundesweit auszudehnen.

„Il Mendicante“ entfaltet seine orchestrale Klangfülle und sein bis in den letzten Winkel tragendes Pianissimo auf der 55-Städte-Tournee 2010 in den größten Kirchen und Konzertsälen Deutschlands: Es erklingt anlässlich der Benefiz-Konzerte, in denen der Künstler zugunsten obdachloser Menschen Solo-Suiten von Johann Sebastian Bach spielt. Die Werke gelten sowohl technisch wie auch musikalisch als Gipfel der Celloliteratur. Von monodischer Anlage nehmen sie in Bachs Schaffen eine Sonderstellung ein. Pablo Casals bezeichnete sie als den Gipfel aller Musik. Wegen ihres klaren konstruktiven Aufbaus werden sie auch „Kathedralen aus Klang“ genannt. Ihr meist einstimmiger Gesang führt ein Schattenreich an Harmonien im Gefolge, auf deren verborgener Grundlage sich kühne Dramatik und weit angelegte Architektur aufbauen. Im zweiten Teil des Abends spielt Beckmann Werke von Charlie Chaplin, der in seinen Filmen dem obdachlosen Vagabunden ein Denkmal setzte. Chaplin komponierte die Musik zu seinen Filmen selbst und spielte auch selbst Cello. So sind Themen wie „Limelight“ auf dem Cello entstanden. Beckmann spielt diese Werke nun in der Originalversion, so wie sie einmal geklungen haben, vom schwülstigen Ballast der Hollywoodorchester befreit.

Vielen Menschen ist das Cello als Soloinstrument noch immer kaum geläufig. Dabei hat sein faszinierender warmer Klang ein großes Publikum verdient: Das Violoncello ist mit seinem fünf Oktaven umspannenden Klangregister eines der vielfältigsten und farbigsten Instrumente. Beckmann lässt sein Cello zugunsten obdachloser Menschen erklingen: „Chaplin setzte dem Vagabunden ein Denkmal. Bach stellte seine Musik in den Dienst Herr Gottes, nun dient ihre Musik und das Cello den Ärmsten der Armen.“

Lorenz-Werthmann-Medaille
Europäischer Sozialpreis
Kiwanis-Preis
Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland
Verdienstorden des Landes NRW
Preis der Deutschen Schallplattenkritik

www.thomas-beckmann.com
www.gemeinsam-gegen-kaelte.de

Erster Schirmherr 1996/97: Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Roman Herzog

Schirmherr Aktion 2000-02: Bundespräsident a. D. Johannes Rau †

Beirat: Bundespräsident a. D. Dr. Richard von Weizsäcker;
Arbeitskreis evangelischer Unternehmer, Dr. Rainer Meusel
Bund katholischer Unternehmer, Martin J. Wilde
Deutscher Caritas Verband e.V., Wolfgang Hener
DGB Bundesvorstand, Dr. Wilhelm Adamy
Diakonisches Werk der EKD, Dr. h.c. Jürgen Gohde
v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel, Vorstand Dr. Rolf Engels

www.gemeinsam-gegen-kaelte.de

Spendenkonto: Commerzbank Düsseldorf, BLZ 300 400 00 Kontonummer: 1109966

Geschäftskonto: Stadt-Sparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110 Kontonummer: 64010812

Als mildtätig und gemeinnützig anerkannt, Finanzamt Düsseldorf StNr. 103/5923/0732 vom 17.12.2008